

Wir sind wieder wer

! Ziel

- Die Übung soll einen Einstieg in die Analyse von Nationalismus und seiner Geschichte leisten. Dabei können die TeilnehmerInnen geschichtliches Wissen einbringen, ohne dass dies vorausgesetzt wird.

✓ Bedingungen

- Zeit:
30 Minuten
- TeilnehmerInnen:
Seminargruppe
- Raum:
Seminarraum mit Platz für drei Gruppen oder Gruppenräume
- Material:
Karten, dicke Filzstifte

➔ Ablauf

Das Team schreibt folgenden Ausspruch an eine Wandzeitung:

Wir sind wieder wer

Und darunter folgende Fragen:

Wenn ja, wer?

Und warum wieder?

Wieso immer wir?

Nach Präsentation dieses Graffito werden drei Gruppen gebildet, die jeweils einen der Begriffe „wer“, „wieder“ und „wir“ erhalten. Die Gruppen haben 10 Minuten Zeit, Assoziationen zu den Begriffen in Hinblick auf die Aussage „Wir sind wieder wer“ auf Karten zu schreiben. Die Gruppen stellen ihre Ergebnisse im Plenum vor und hängen die Karten an (Pin-) Wände. Dann kann das Team aufklären, woher der Ausspruch kommt: Nachdem die westdeutsche Fußballnationalmannschaft 1954 in Bern die Fußballweltmeisterschaft gewann, war dieser Satz, dessen Autorenschaft ungeklärt ist, in aller Munde. Neben dem Stolz auf den sportlichen Gewinn drückt er auch eine verbreitete Stimmung dieser Zeit – nur wenige Jahre nach dem Nationalsozialismus – aus.

Es sollte kurz darüber diskutiert werden, warum die Aussage so wichtig geworden ist und warum sie erst mit den drei Nachfragen eine kritische Wendung bekommt.

Literatur:

Dembowski, Gerd / Scheidle, Scheidle (Hg.) (2002): Tatort Stadion – Rassismus, Antisemitismus und Nationalismus im Fußball. Köln, Papyrossa
Zur Fußball-WM 1954: www.copyriot.com/sinistra/magazine/sin99/fussball.html
Vorfälle etc.: www.tatort-stadion.de